

Schnecken und Muscheln von Arthur Scherner in der Sammlung am Haus der Natur in Salzburg

Robert A. Patzner & Uwe Scherner

Summary

In 2010, an extensive collection of mainly marine animal specimens was transferred by Arthur Scherner to the Haus der Natur in Salzburg as donation. Most of the molluscs in the collection were catalogued in the Biodiversity Database and integrated into the general collection. These are mainly marine gastropods and bivalves from the Mediterranean, the Red Sea and other parts of the world. The curriculum vitae of Arthur Scherner and a compilation of his travels complete this paper.

Keywords

Malacological collection, marine gastropods, marine bivalves, database, Arthur Scherner

Zusammenfassung

Im Jahr 2010 wurde eine umfangreiche Sammlung von hauptsächlich marinen Tierpräparaten von Arthur Scherner als Spende an das Haus der Natur in Salzburg übergeben. Die Mollusken der Sammlung wurden zum Großteil in der Biodiversitäts-Datenbank inventarisiert und in die allgemeine Sammlung integriert. Es handelt sich hauptsächlich um marine Schnecken und Muscheln aus dem Mittelmeer, dem Roten Meer und anderen Teilen der Erde. Den Abschluss der Arbeit bildet der Lebenslauf von Arthur Scherner mit einer Zusammenstellung seiner Reisen.

Einleitung

Bei PATZNER (2019a) findet man einen Überblick über die Sammlung von Mollusken am Haus der Natur in Salzburg. Die Aufarbeitung der marinen Sammlungsbelege begann im Sommer 2019 (PATZNER 2019b). Etwa ein Viertel der gesamten Sammelbestände stammen von einem Nachlass von Arthur Scherner, einem Taucher aus Bad Reichenhall (PATZNER 2021). Dieses Material wurde von einem der Autoren (U.S., Sohn) im November 2010 an das Haus der Natur übergeben. Zu Beginn der Aufarbeitung war diese Sammlung in Schachteln, Laden und Plastiksäcken untergebracht (Abb. 1). Ein Teil davon war bereits 2013 von einer Mitarbeiterin am Haus der Natur, Frau Nadine Hepperger, grob erfasst und in einer Excel-Datei katalogisiert worden. Leider ist ein Teil der Belege

ohne Fundortangaben und daher wissenschaftlich von nur geringem Wert. Nur besonders schöne oder seltene Schalen wurden trotzdem in die Biodiversitäts-Datenbank (BioOffice) aufgenommen. Der Rest der Schalen ohne Fundortangaben wurde an die Pädagogen des Hauses der Natur weitergegeben. Auch Schalen in schlechtem Erhaltungszustand wurden nur in Ausnahmefällen inventarisiert.

Die Sammlung von Arthur Scherner enthielt neben den Mollusken auch eine große Anzahl von Korallen, Krebstieren und Stachelhäutern. Dieses Material wird zurzeit im Depot des Hauses der Natur gelagert.



Abb. 1. Zwei Laden aus der Sammlung von Arthur Scherner. Neben Molluskenschalen enthielten sie auch Präparate anderer Tiergruppen.
Foto: R.A. Patzner.

Inventarisierte Sammlungsbestände

In die Mollusken-Sammlung am Haus der Natur wurden Belege von dem Nachlass von Arthur Scherner übernommen und inventarisiert. Es sind hier die Familien angegeben mit der jeweiligen Anzahl der Serien in Klammer. Die Belege sind in der Diversitätsdatenbank von Salzburg mit dem Zusatz „HNS – Scherner Coll.“ (HNS für Haus der Natur Salzburg) versehen. Dies ist auch auf den Etiketten angegeben (Abb. 2). Je ein Beleg pro Serie ist in der Datenbank photographisch dokumentiert (Abb. 2). Bei der Aufnahme in die Biodiversitäts-Datenbank (BioOffice) werden die Koordinaten der Fundorte für Verbreitungskarten etc. festgehalten. Die Belege wurden in die allgemeine Mollusken-Sammlung am Haus der Natur in Salzburg integriert (Abb. 3). Die Einordnung in die Sammlung erfolgt innerhalb der taxonomischen Ordnungen alphabetisch nach Familien und innerhalb dieser alphabetisch nach den Taxa-Namen.

Aculifera

Polyplacophora

Chitonidae (2)

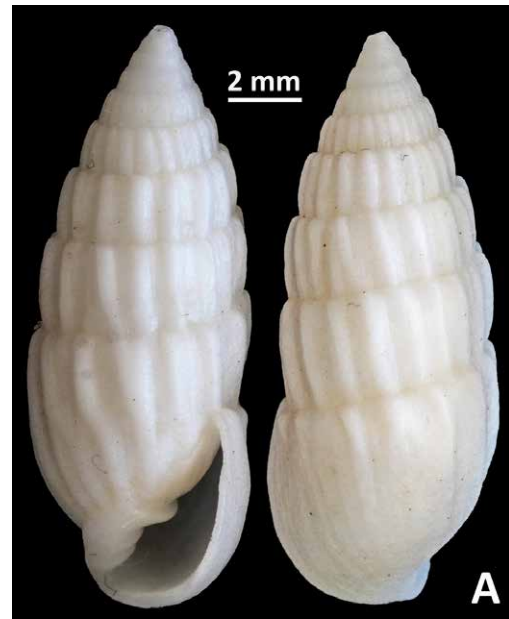
Gastropoda

Archaeogastropoda

Fissurellidae (1)
Haliotidae (2)
Neritidae (26)
Patellidae (6)
Phasianellidae (3)
Siphonariidae (1)
Tegulidae (7)
Trochidae (21)
Turbinidae (14)

Mesogastropoda

Architectonicidae (3)
Bursidae (5)
Cassidae (5)
Cerithiidae (44)
Charoniidae (1)
Cymatiidae (13)
Cypraeidae (81)
Epitoniidae (3)
Eulimidae (1)
Hipponicidae (5)
Littorinidae (4)
Modulidae (2)
Naticidae (5)
Ovulidae (4)
Personidae (7)
Planaxidae (3)
Potamididae (3)
Strombidae (35)
Tonnidae (3)
Triviidae (1)
Turritellidae (2)



Haus d. Natur Sbg. HNS M 52054
Otopleura mitralis Pyramidellidae
Ras Um Sid, EGY, Sinai
Leg.: Scherner Arthur, 4/1983
HNS - Scherner Coll. B

Abb. 2. Beispiel für Fotodokumentation: *Otopleura mitralis* (A. Adams, 1854) gesammelt in Ras Um Sid (Sinai, Ägypten) auf der Riffplatte unter Steinen und Korallenstücken. (A) Schale; (B) dazugehöriges Etikett. Foto: R.A. Patzner.



Abb. 3. Die allgemeine Molluskensammlung des Hauses der Natur, in die auch die Scherner-Sammlung integriert ist, ist in herausnehmbaren Laden untergebracht. Zur Einordnung siehe Text. Foto: R.A. Patzner.

Neogastropoda

Ancillariidae (2)
Babyloniidae (2)
Buccinidae (3)
Colubrariidae (1)
Columbellidae (4)
Conidae (68)
Costellariidae (5)
Cystiscidae (1)
Fascioliariidae (13)
Harpidae (2)
Marginellidae (1)
Melongenidae (2)
Mitridae (9)
Muricidae (61)
Nassariidae (13)
Olividae (6)
Pisaniidae (10)
Pseudomelatomidae (1)
Terebridae (10)
Turbinellidae (7)
Turridae (2)
Volutidae (1)

Cephalaspidea

Bullidae (1)
Haminoeidae (1)
Pyramidellidae (6)

Bivalvia

Pteriomorpha

Anomiidae (1)
Arcidae (4)
Glycymerididae (5)
Limidae (1)
Margaritidae (2)
Mytilidae (2)
Ostreidae (3)
Pectinidae (7)
Pinnidae (3)
Pteriidae (7)
Spondilidae (5)

Heterodonta

Cardiidae (17)
Carditidae (4)
Lucinidae (1)
Mactridae (2)
Psammobiidae (4)
Solecurtidae (1)
Solenidae (1)
Tellinidae (3)
Veneridae (8)

Cephalopoda

Nautiloidea

Nautilidae (1)

Neben den marinen Arten waren einige Sammlungsbelege von limnischen und terrestrischen Mollusken, die ebenfalls in die Datenbank aufgenommen wurden.

Nicht marine Belege

Gastropoda Basommatophora

Lymnaeidae (1)

Gastropoda Stylommatophora

Helicidae (12)

Bivalvia Palaeoheterodonta

Margaritiferidae (2)
Unionidae (4)

Im Nachlass von Arthur Scherner befand sich auch eine Reihe von Mollusken-Belegen, die nicht von ihm gesammelt, sondern käuflich erworben worden war. Bei einigen sind die Händler bekannt, sie wurden in der Datenbank als „Sammler“ genannt. Folgende sind angegeben, Zahlen der Belege in Klammer: J. & K. Brockmann (12), J & C. Hemmen (1), Felix Lorenz jun. (6) und Nautilus (2). Bei unbekannter Herkunft wurde als Sammler „N.N.“ vermerkt (121). Alle Schalen sind zusammen mit den Originaletiketten in die allgemeine Sammlung integriert.

Nicht von A. Scherner gesammelte Gastropoda

Archaeogastropoda

Calliostomatidae (1)
Fissurellidae (1)
Turbinidae (1)
Mesogastropoda
Architectonicidae (1)
Bursidae (1)
Cypraeidae (99)
Littorinidae (1)
Ovulidae (3)
Strombidae (1)

Neogastropoda

Columbellidae (1)
Conidae (4)
Cystiscidae (3)
Fascioliariidae (1)
Muricidae (11)
Nassariidae (1)
Olividae (6)
Terebridae (1)
Volutidae (1)

Nicht von A. Scherner gesammelte Bivalvia

Pteriomorpha

Chamidae (1)
Pectinidae (1)

Heterodonta

Veneridae (1)

Lebenslauf und Sammel-Reisen von Arthur Scherner

(aus der Sicht seines Sohnes Uwe Scherner)

Mein Vater, Arthur Alfred Manfred Scherner (Abb. 4), wurde am 1. Oktober 1927 im damals deutschen Ort Wehen, Schlesien (heute Polen) auf dem Bauernhof seiner Eltern geboren. Nach dem Abschluss der Hauptschule absolvierte er eine kaufmännische Lehre und musste 1944 im Alter von 17 Jahren, in den Zweiten Weltkriege ziehen. Er diente als Funker und Ladeschütze in einem Sturmgeschütz (Panzer ohne Drehturm). Im letzten Kriegsjahr kam er in französische Kriegsgefangenschaft. Nach langer Zeit im Gefangenenlager, wo er zu Arbeiten mit Schaufel und Pickel im Staudammbau im südfranzösischen Department „Alpes de Haute Provence“ gezwungen wurde, hatte er die Möglichkeit einen Vertrag als freier Arbeiter anzunehmen; er durfte aber Frankreich nicht verlassen. Er arbeitete anfangs als „Conducteur“, bediente also Maschinen und später in einem Caisson, eine Taucherglocke in der man unter Druck Arbeiten für Fundamente unter Wasser durchführt. Gelegentliche Einsätze mit Helmtauchgeräten waren eingeschlossen. Eine bis zu seinem Tod andauernde Liebe zum Tauchen fand hier Ihren Ursprung. Weihnachten 1949 wollte er zu seiner Familie und verließ verbotenerweise Frankreich. Damit hat er seinen Vertrag gebrochen und es gab kein Zurück mehr. Seine Familie war aus ihrer Heimat Schlesien vertrieben worden. Er fand sie in Ruhpolding, Landkreis Traunstein wieder. Dort, im tiefsten Oberbayern waren sie als Flüchtlinge Fremde und deshalb auch unbeliebt. Für meinen Vater war die einzige Möglichkeit seinen Lebensunterhalt zu verdienen ein Job für 50 Pfennig (0,25 €) pro Stunde in einem Steinbruch. Großzügige Unterstützungen für spätheimkehrende Kriegsgefangene gab es nicht. Gern wäre er nach Frankreich zurückgegangen wo er im Caisson eine gut bezahlte Arbeit hatte. Seine Heimat existierte nicht mehr und so war seine einzige Chance als Ausländer in Bayern eine neu geschaffene Bundesbehörde. Er ging zum Zoll und wurde Beamter, obwohl sein Traum als gelernter Kaufmann immer ein kleines Lebensmittelgeschäft war. Er hat geheiratet, eine Familie gegründet und arbeitete später am Hauptzollamt in Bad Reichenhall.

Bei einem Urlaub auf der Insel Elba lernte mein Vater 1963 das Sporttauchen und sammelte schon damals „Souvenirs aus dem Meer“ (Abb. 5). In Bad Reichenhall schloss er sich der Wasserwacht an, gründete dort die Tauchgruppe und wurde Tauchausbilder. Bald kauften meine Eltern ihr erstes Boot, eine Jolle mit der sie am Chiemsee zum Segeln gingen und die im Urlaub, meist in Italien, mit einem kleinen Außenbordmotor für Tauchausfahrten genutzt wurde. Hier begann seine Sammelleidenschaft der Unterwasserfauna die sich später auf Muscheln und Schnecken konzentrierte. Unter seinen Tauchschülern war auch ich, sein Sohn, und er baute für mich 1968 in meinem siebten Lebensjahr ein Doppel-2-Liter-Gerät. Die Flaschen erwarb er auf dem Schrottplatz. Die Leidenschaft Tauchen hat uns ein Leben lang sehr eng verbunden.

1969 kauften wir unser zweites Boot, ein gebrauchtes Sportschlauchboot das gut motorisiert war und gerade von



Abb. 4. Arthur Scherner im Jahr 2009. Foto: Archiv Scherner.



Abb. 5. Arthur Scherner in den 1960er Jahren mit Preßluft-Tauchgerät am Mittelmeer. Foto: Archiv Scherner.

einer Expedition von Mitarbeitern des Hauses der Natur auf Spitzbergen (siehe Beitrag PATZNER 2023) zurückkam. Tauchexpeditionen wie auf einsame Inseln im Mittelmeer, wo wir vom Trinkwasser über Verpflegung bis zum Kompressor alles mitnahmen um dort für 10 Tage ein „Robinsonleben“ zu führen, waren jetzt möglich. Die Sammlung von Muscheln und Schnecken aus dem Mittelmeer wurde in den folgenden Jahren immer umfangreicher. In dieser Zeit war mein Vater Tauchausbilder beim Tauchclub Salzburg und Walter Tisch, ein Mitarbeiter des Hauses der Natur und Präsident des

Tauchclub Salzburg gehörte zu seinen guten Freunden. Mit Kollegen vom Tauchclub Salzburg unternahm er 1971 eine Tauchreise nach Kenia und brachte die ersten exotischen Stücke für seine Sammlung mit.

In den 80er Jahren unternahmen wir Tauchexpeditionen ans Rote Meer. Bei der ersten kauften wir für 200,- DM (100,- €) einen VW-Bus und fuhren für 6 Wochen in den Sinai nach Ägypten zum Tauchen. Wir durchtauchten das „Blue Hole“ und den „Canyon“. Orte die heute auf Grund ihrer Tiefe gesperrt sind. Dies ermöglichte meinem Vater seine Sammlung auf das Gebiet des Roten Meeres (speziell Golf von Sinai) zu erweitern. 1985, mit 58 Jahren, konnte mein Vater in Frührente gehen und verwirklichte in den nächsten Jahren seinen Lebens Traum. Wir kauften eine 14 m lange Motoryacht und überführten sie von der Nordsee über Rhein und Main bis nach Regensburg. Über ein Jahr arbeiteten wir an Wochenenden gemeinsam an der Überholung der Yacht in einer Werft an der Donau. Meine Mutter war immer dabei. Nach meinem Studium der Biologie fuhren wir 1988 gemeinsam Donau abwärts, durch das Schwarze und Marmara-Meer in türkische Gewässer. Meine Eltern verbrachten die Sommer des nächsten Jahrzehnts auf ihrem Schiff und die Sammlung meines Vaters erweiterte sich um Fundstücke aus der Ägäis.

In den Jahren 1991 bis 1999 unternahmen wir auch einige wunderbare Tauchreisen nach Mexiko (Cozumel), Kuba und den Malediven. Mein Vater konnte seine Sammlung mit Fundstücken aus diesen Regionen ergänzen. Im Jahr 1995 habe ich eine Australienreise samt einer 12-tägigen Tauchkreuzfahrt ins Great Barriere Riff gewonnen und mein Vater schloss sich sofort an. Es waren unbeschreibliche Eindrücke und wir brachten viele Conchylien mit nach Hause.

Mein Vater war über 70 Jahre alt, als meine Eltern ihr Schiff verkauften. Zu Hause in der Wohnung in Bad Reichenhall widmete er sich seinen Fundstücken und arbeitete viel mit seiner Sammlung die er sein ganzes Leben lang aufgebaut hatte. In seinem 76. Lebensjahr unternahmen wir beide seinen letzten Tauchgang im Mittelmeer. An seinem 80. Geburtstag, im Jahr 2007 gingen wir an der Côte d'Azur noch gemeinsam Schnorcheln. Mein Vater starb am 10. Dezember 2010 kurz nach seinem 83. Geburtstag. Er war sein ganzes Leben, bildlich gesprochen, Jäger und Sammler und hinterließ eine weltweite Conchylien-Sammlung die ich in seinem Interesse dem Haus der Natur in Salzburg übergeben habe.

Literatur

PATZNER R. A. (2019a): Mollusken am Haus der Natur in Salzburg. – *Denisia* **52**: 579-589.

PATZNER R. A. (2019b): Marine Mollusken am Haus der Natur in Salzburg werden katalogisiert. – Newsletter Malakolog. Arbeitsgem. Haus der Natur, Salzburg **12**: 5.

PATZNER R. A. (2021): Die Sammlung mariner Schnecken am Haus der Natur in Salzburg. – Newsletter Malakolog. Arbeitsgem. Haus der Natur, Salzburg **15**: 4.

PATZNER R. A. (2023): Die Mollusken der Salzburger Eismeer-Expedition im Jahre 1967. – *Mitt. Haus der Natur* **28**: 61-64

Anschrift der Verfasser

Univ.-Prof. Dr. Robert A. Patzner

Leiter der Malakologischen Arbeitsgemeinschaft am
Haus der Natur
Museumsplatz 5
A-5020 Salzburg
E-Mail: robert.patzner@sbg.ac.at

Dipl. Biol. Uwe Scherner

Obere Bichlstrasse 14a
D-83278 Traunstein
E-Mail: uwe.schermer@t-online.de